

Doch nicht Schluss: Für den Motorradgottesdienst geht es weiter

Nach dem RNZ-Artikel gab es ein großes Echo und viele Vorschläge zur Fortsetzung des beliebten Formats – Termin am 18. Mai

Von Stephanie Kern

Mosbach. „Amen und Aus“, so titelte die Rhein-Neckar-Zeitung vor einigen Wochen in Bezug auf den Motorradgottesdienst auf dem Schreckhof. Nun heißt es „Amen und los!“ Denn der Motorradgottesdienst bekommt nun doch eine Fortsetzung – an neuer Stelle und mit vielen neuen Helfern.

Wieder flatterte eine E-Mail von Diakon Manfred Leitheim ins Postfach der RNZ. Dieses Mal lautet der Text aber anders: „Unser gemeinsamer Motorradgottesdienst soll am Sonntag, 18. Mai, um 10 Uhr vor der Firma Reiß Arbeitskleidung-Store am Flugplatz in Lohrbach stattfinden.“ Der RNZ-Artikel zum Ende des Motorradgottesdienstes habe sich als „Gottesgeschenk“ erwiesen, so Leitheim. „Er löste ein positives Echo und eine Welle an Unterstützungsangeboten aus“, berichtet er. „Wir wurden alle von Menschen angesprochen, die es bedauerten, sogar verärgert waren, dass der Motorradgottesdienst nicht mehr stattfindet.“

Es waren wohl auch viele RNZ-Leser darunter, die gar nicht am Gottesdienst teilnehmen, aber den Verlust der Veranstaltung für den Mosbacher Terminkalender bedauerten. „Das ist ein Beleg für unsere gute Arbeit, der uns freuen kann“, betont Leitheim weiter. Es meldeten sich so auch Biker, die anboten, beim Empfang und der Begleitung der Motorradfahrer zu unterstützen.

Am wichtigsten ist aber: Es kamen Angebote für neue Motorradgottesdienst-Orte, und zwar einige. Engelbert Reiß, Geschäftsführer der nun gastgebenden Firma, meinte laut Leitheim, dass der Motorradgottesdienst als lokales Event wichtig sei. „Da eines unserer wichtigsten Alleinstellungsmerkmale die gemeinsame Anfahrt in der Gruppe ist, benötigten wir einen Ort, den wir ohne starke Steigung und mit wenig kreuzendem Verkehr erreichen können“, erklärt Leitheim die besonderen Anforderungen



Viele Engel für den Motorradgottesdienst: Nach dem Artikel in der RNZ gab es viele Angebote und nun einen neuen Zielort für den beliebten und besonderen Gottesdienst. Nun steht fest: Es geht weiter. Foto: RNZ-Archiv

an einen neuen Ort. Am neuen Standort sei man schon bisher auf dem Weg zum Schreckhof vorbeigefahren.

„Die Firma Reiß hat Erfahrung mit Großveranstaltungen mit Fahrzeugen und nimmt uns das meiste Organisatorische ab“, freut sich Leitheim über das Rundum-Sorglos-Paket am Flugplatz. Nun sei man wieder „auf der Höhe“, und die Nähe zum Flugplatz passe auch zum Thema der Gottesdienste: „Über den Wolken“ lautet dieses. Für Leitheim ist es eine echte „Ideallösung“. „Wir hatten natürlich gehofft, aber dass es nun wirk-

lich so unproblematisch weitergeht, ist einfach toll“, sagt der Diakon.

Auch die Familie Reiß hat vom Aus des Motorradgottesdienstes aus der RNZ erfahren. „Da in Mosbach immer mehr stirbt, haben wir uns zusammengesetzt und uns gesagt, dass der Motorradgottesdienst nicht auch noch sterben darf“, erklärt Nicolai Reiß. Man habe sich gleich mit Manfred Leitheim, „der das mit Herzblut und Leidenschaft ausrichtet“, in Verbindung gesetzt und Unterstützung signalisiert. Mit dem Ordnungsamt sei auch schon alles besprochen und ange-

meldet, jetzt muss nur noch die Route bei der Polizei angegeben werden. Um die Verpflegung kümmert sich die Firma Reiß. „Wir wollen einen reibungslosen Übergang vom Schreckhof hier hoch an den Flugplatz gewähren“, so Reiß weiter.

Bereits am Erscheinungstag des RNZ-Artikels schrieb Leitheim an die Redaktion: „Vielen Dank für den Artikel, seit 8 Uhr klingelt das Telefon – mit konkreten und umsetzbaren Vorschlägen, wie es weitergehen kann.“ Da war die Überschrift mit „Amen und Aus“ vielleicht doch etwas verfrüht ...